

VAN GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT

REGIE Julian Schnabel

DREHBUCH Jean-Claude Carrière, Julian Schnabel, Louise Kugelberg

DARSTELLER*INNEN Willem Dafoe, Rupert Friend, Oscar Isaac, Mads Mikkelsen, Mathieu Amalric, Emmanuelle Seigner, Niels Arestrup u. a.

LAND, JAHR USA, Frankreich, Großbritannien, Schweiz, Irland 2018

GENRE Drama, Biografie

KINOSTART, VERLEIH 18. April 2019, DCM Film Distribution



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Kunst, Deutsch, Französisch, Ethik, Religion

THEMEN Kunst, Biografie, Individuum (und Gesellschaft), Krankheit, Psychiatrie, Religion, Filmsprache

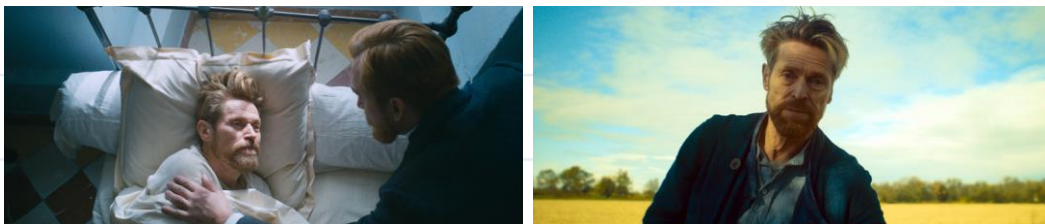
INHALT

Vincent Van Gogh malt wie kein anderer Maler seiner Zeit – instinktiv, bunt und vor allem schnell. Im südfranzösischen Arles, wo er das Licht und die Farben findet, nach denen er sich sehnt, entstehen so 75 Bilder in 80 Tagen. Allerdings hat sein Bruder Theo, der seine Bilder in den Pariser Salons anbietet, noch keines seiner Werke verkauft. Zwei Jahre vor seinem Tod lebt der Erfinder der modernen Malerei in bitterer Armut, als verkanntes Genie, geplagt von Wahnvorstellungen, Depressionen und Stimmungsschwankungen. Gefürchtet und verlacht vor den Provinzmenschen, deren Leben er zum Leuchten bringen möchte, wird er mehrmals in Nervenheilstätten eingewiesen. Als eine erste berauschte Kritik seiner Arbeit erscheint, befindet er sich in einer Zwangsjacke. Vincent Van Gogh wird seinen Ruhm nicht mehr erleben. Er stirbt 1890 unter ungeklärten Umständen an den Folgen einer Schussverletzung.

VON GOGH – AN DER SCHWELLE ZUR EWIGKEIT

UMSETZUNG

„Van Gogh – An der Schwelle zur Ewigkeit“ ist das rauschhafte Porträt eines Künstlers durch einen anderen Künstler. Der New Yorker Maler und Regisseur Julian Schnabel („Schmetterling und Taucherglocke“) liefert kein klassisches Biopic, sondern versucht in eine sehr freien Zugang, Leben und Fühlen van Goghs sinnlich erlebbar zu machen. Wichtigstes Mittel dabei ist die subjektive Kamera, die das Publikum in den Künstler hineinversetzt. Wenn der Maler, glänzend gespielt von Willem Dafoe unter dem markanten Strohhut und mit einer Staffelei auf dem Rücken, durch die sonnendurchflutete Landschaft streift, zeigt die Handkamera seine rastlosen Füße ebenso wie die religiös empfundene Schönheit der Natur. Trotz seines Leidens erscheint der entrückte, verletzte und zuweilen unberechenbare Künstler als glücklicher Mensch, der beim Malen zu sich selbst findet. Von dem berühmten Vorfall, bei dem er sich ein Ohr abschnitt, wird hingegen in einem Schwarzbild erzählt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Schnabels einfühlsames Porträt erschöpft sich nicht im Topos des Leidens für die Kunst, sondern zeigt vielmehr das Malen selbst als kreativen Prozess. Trotzdem eignet sich der unverstandene Künstler als Beispiel einer Avantgarde, deren Wert sich oft erst der Nachwelt erschließt. Für den Kunstunterricht bieten zahlreiche Diskussionen van Goghs etwa mit seinem Malerfreund Paul Gauguin oder mit einem Priester, der seine Bilder hässlich findet, wertvolles Gesprächsmaterial. So kann van Goghs Mittlerrolle zwischen dem französischen Impressionismus und dem späteren deutschen Expressionismus, den er wesentlich beeinflusste, erörtert werden. Mehrere bekannte Werke, darunter Abbildungen von Blumen, Weizenfeldern oder Selbstporträts, werden in der Entstehung gezeigt oder nachgestellt. Um sie im Film erkennen zu können, empfiehlt sich eine Vorabpräsentation ausgewählter Originale im Unterricht. Das Zusammenspiel von künstlerischem, symbolischem und finanziellem Wert eines Kunstwerks ist ein weiterer spannender Gesprächsstoff für den Unterricht.

INFORMATIONEN ZUM FILM <https://dcmworld.com/portfolio/van-gogh/>
<http://www.zeno.org/Kunstwerke/A/Gogh,+Vincent+Willem+van>

LÄNGE, FORMAT 111 Minuten, digital, Farbe, schwarz/weiß

FSK ab 6 Jahre

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung (mit Untertitelten französischen Teilen); englisch/französische Originalfassung mit Untertiteln